

Die Ausschüsse des Kirchenvorstandes und der Verbandsvertretung

Kirchenvorstände und Verbandsvertretungen in kleineren Kirchengemeindeverbänden beklagen oft, dass sie für die zu leistenden Aufgaben zu wenig Mitglieder haben. Hier empfiehlt sich die Bildung von Ausschüssen entsprechend Art. 5 der Geschäftsanweisung 2009, da in den Ausschüssen für bestimmte Themen Beschlüsse gefasst und ausgeführt werden können, und sich damit die Arbeitsbelastung im Kirchenvorstand/der Verbandsvertretung an sich deutlich reduziert. Zudem können in den Ausschüssen auch Personen mitwirken, die dem Gremium nicht angehören. Da es immer wieder Gemeindemitglieder gibt, die sich zwar für ein bestimmtes Thema engagieren wollen, aber für eine Mitarbeit im Gremium selbst nicht zu gewinnen sind, kann man diese im Rahmen der Ausschussarbeit gut in die kirchliche Gremienarbeit einbinden. Dies gilt auch für nicht in den Kirchenvorstand gewählte Kandidaten/Kandidatinnen. In den Seelsorgebereichen, in denen eine Verwaltungsleitung tätig ist, ist im Übrigen die Bildung von Sachausschüssen im Rahmen des Gesamtkonzepts der kirchengemeindlichen Verwaltung unbedingt erforderlich.

Durch die Gründung von Ausschüssen des Kirchenvorstands/der Verbandsvertretung wird die Arbeit in den Gremien somit wesentlich erleichtert und inhaltlich vertieft:

- Ausschüsse bieten die Möglichkeit, Interessierte außerhalb der Gremien verantwortlich einzubinden,
- bündeln Fachkompetenz zu dem spezifischen Ausschussthema,
- beraten die Kirchenvorstände bzw. den Kirchengemeindeverband,
- bereiten Beschlussvorlagen vor,
- nehmen Aufgaben des Tagesgeschäftes wahr und
- können bis zu einer definierten Grenze eigenverantwortlich Entscheidungen treffen.

Während die Formalien der Arbeit im Kirchenvorstand im Vermögensverwaltungsgesetz¹ umfassend geregelt sind, fehlt derartiges für die Ausschüsse. In Art. 5 der Geschäftsanweisung² wird lediglich erwähnt, dass Ausschüsse gebildet werden können. Da weitergehende Bestimmungen fehlen, werden die Regelungen über den Kirchenvorstand grundsätzlich entsprechend auf die Arbeit der Ausschüsse angewandt. Im Einzelnen ergibt sich für die Ausschussarbeit Folgendes:

1. Welche Ausschüsse sind empfehlenswert?

Jeder Kirchenvorstand und jede Verbandsvertretung kennt am besten die unterschiedlichen Aufgaben ihrer Kirchengemeinde bzw. ihres Kirchengemeindeverbandes und die Häufigkeit, mit der ihr Gremium mit diesen Themen befasst ist. Es ist daher jeweils im Einzelfall zu entscheiden, welche Ausschüsse zur sachgerechten Erledigung der anfallenden Aufgaben ins Leben gerufen werden sollten. Die Bildung eines Personalausschusses ist jedoch zwingend, wenn in dem Seelsorgebereich eine Verwaltungsleitung eingesetzt ist.

¹ Gesetz über die Verwaltung des katholischen Kirchenvermögens vom 24.07.1924

² Geschäftsanweisung für die Verwaltung des Vermögens in den Kirchengemeinden und Gemeindeverbänden der Erzdiözese Köln vom 28.07.2009

Je nach örtlichem Bedarf empfehlen sich insbesondere die Gründung folgender Ausschüsse:

Liegenschaftsausschuss
Bauausschuss
Finanzausschuss
Personalausschuss
Kita-Ausschuss (ggf. zusammen mit Personalausschuss)

2. Anzahl der einem Ausschuss angehörenden Personen

Grundsätzlich ist die Anzahl der Ausschussmitglieder unbegrenzt. Jedoch sollte die Größe des Ausschusses in einem guten Verhältnis zu den Aufgaben stehen, damit der Ausschuss handlungsfähig ist. Als Untergrenze hat sich die Anzahl von mindestens drei Personen bewährt.

Als Obergrenze kann man davon ausgehen, dass bis zu sechs Personen ausreichend sein dürften. Bei einer größeren Anzahl wird schon fast die Größe des Kirchenvorstandes/der Verbandsvertretung erreicht, die für die anfallenden Arbeiten häufig als zu groß empfunden wird. Dementsprechend wird ein Ausschuss idealerweise aus drei bis sechs Personen gebildet.

Viel wichtiger als die Anzahl der Ausschussmitglieder selbst ist allerdings die Frage nach dem Verhältnis zwischen der Anzahl der Personen, die dem Gremium Kirchenvorstand/Verbandsvertretung angehören und den Personen, die von außen kommen. Es ist zwar möglich, dass in einem Ausschuss niemand dem Gremium angehört. Dies macht allerdings keinen Sinn, da Kirchenvorstand und Verbandsvertretung die Gremien sind, die letztlich für die Personal-, Bau- und Vermögensverwaltung der Kirchengemeinde verantwortlich sind. Dazu ist eine enge Verzahnung der Ausschüsse mit dem Kirchenvorstand/der Verbandsvertretung erforderlich und sinnvoll. Es muss daher sichergestellt sein, dass die grundsätzliche Linie, die der Kirchenvorstand/die Verbandsvertretung vorgibt, in der Ausschussarbeit eingehalten wird. Das ist in der Regel dann gewährleistet, wenn auch Mitglieder des jeweiligen Gremiums dem Ausschuss angehören.

3. Legitimation des Ausschusses

Der Ausschuss wird durch einen konstituierenden Beschluss des Kirchenvorstandes/der Verbandsvertretung gegründet. Aus diesem Beschluss muss hervorgehen, welche Aufgaben der Ausschuss hat, d.h. innerhalb welchen Aufgabenbereichs er handeln und entscheiden kann. Grundlage und Legitimation seiner Arbeit ist dieser Gremienbeschluss.

Darüber hinaus wird dem Ausschuss vom Kirchenvorstand/der Verbandsvertretung eine sog. Gattungsvollmacht erteilt, in der konkretisiert ist, welche Arten von Entscheidungen innerhalb des ihm zugewiesenen Aufgabengebiets getroffen werden können. In der Gattungsvollmacht sind die Personen namentlich zu benennen, die dem Ausschuss angehören und zur Mitarbeit und Beschlussfassung im Ausschuss beauftragt sind.

4. Vorsitz im Ausschuss

Der Ausschuss hat einen Vorsitzenden/eine Vorsitzende, der die Arbeit im Ausschuss koordiniert, zu den Sitzungen einlädt und die Leitung in den Ausschusssitzungen übernimmt. Diese Person wird in der konstituierenden Sitzung des Ausschusses gewählt.

5. Einladung zu den Ausschusssitzungen

Die Einladungsfrist ist im Vermögensverwaltungsgesetz für den Kirchenvorstand an sich mit einem Tag vor der Sitzung sehr kurz geregelt. Diese Regelung ist auf die Ausschussarbeit analog anzuwenden, was jedoch Sinn macht, wenn sehr kurzfristig, z. B. bei Personalentscheidungen, reagiert werden muss.

6. Beschlussfähigkeit

Der Ausschuss ist analog zum Kirchenvorstandsrecht beschlussfähig, wenn die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist. Dabei ist zu berücksichtigen, dass, sollte der Pfarrer Mitglied des Ausschusses sein, er im Unterschied zur Regelung im Kirchenvorstandsrecht für die Beschlussfähigkeit mitgezählt wird. Dieser Unterschied beruht darauf, dass der Pfarrer im Kirchenvorstand anders als bei den Ausschüssen geborenes Mitglied ist. Die Nichtanwesenheit von Ausschussmitgliedern, die dem Kirchenvorstand/der Verbandsvertretung angehören, hat keine Auswirkung auf die Beschlussfähigkeit.

7. Protokollierung der Ausschussbeschlüsse

Die Beschlüsse der Ausschüsse sind zu dokumentieren. Nur auf diese Weise kann zu einem späteren Zeitpunkt nachvollzogen werden, welche Tagesordnungspunkte mit welchem Inhalt beschlossen wurden.

Die Protokollierung geschieht entweder dadurch, dass die Beschlüsse während der Ausschusssitzung in ein Protokollbuch eingetragen und am Ende von Protokollant/in und Ausschussvorsitzendem/-vorsitzender unterschrieben werden, oder dadurch, dass die Beschlüsse während der Sitzung in Laptop/PC/Tablet eingegeben und am Ende der Sitzung ausgedruckt werden. Jede Seite des Protokolls ist fortlaufend zu nummerieren und von dem/der Protokollanten/in und dem/der Vorsitzenden zu unterschreiben. Die Protokolle sollten in einem speziellen Protokollordner gesammelt werden, der im Pastoralbüro aufzubewahren ist.

8. Umsetzung der Ausschussbeschlüsse

Damit die Ausschüsse nicht nur intern Vorgänge beraten und entscheiden, sondern diese Entscheidungen auch wirksam nach außen umsetzen können, z. B. die Unterzeichnung von Verträgen oder Kündigungen, muss die in § 14 des Vermögensverwaltungsgesetzes beschriebene Vertretungsregelung grundsätzlich eingehalten werden. Danach kann der Kirchenvorstand/die Verbandsvertretung die Kirchengemeinde/den Kirchengemeindeverband nur dann im Rechtsverkehr nach außen verpflichten, wenn die Willenserklärung schriftlich abgegeben und von der/dem Vorsitzenden oder einem seiner Stellvertreter/innen sowie zwei weiteren Mitgliedern von Kirchenvorstand/Verbandsvertretung unter Beidrückung des Amtssiegels unterzeichnet wurde.

Dies gilt dann nicht, wenn das Ausschussmitglied aufgrund erteilter und durch das Generalvikariat genehmigter Gattungsvollmacht im Rahmen dieser Vollmacht für den Kirchenvorstand/die Verbandsvertretung rechtsverbindliche Erklärungen abgibt. Das Ausschussmitglied muss dann mit „i.V.“ unterzeichnen, um seine Vertretung deutlich zu machen.

Kündigungen sind als einseitige Willenserklärungen allerdings nur wirksam, wenn der Kündigungserklärung die Vollmachtsurkunde im Original oder als Ausfertigung (nicht als Kopie oder beglaubigt) beigelegt wird.

9. Amtszeit des Ausschusses

Die Amtszeit der Ausschüsse ist an die Legislaturperiode des Kirchenvorstandes gebunden. Das bedeutet, dass die Ausschüsse bis zur konstituierenden Sitzung des neugewählten Kirchenvorstandes handeln können und müssen. In seiner konstituierenden Sitzung wählt der neugewählte Kirchenvorstand bzw. die neu zusammengesetzte Verbandsvertretung daher auch die Ausschüsse jeweils neu.

Darüber hinaus kann die Gattungsvollmacht von Kirchenvorstand oder Verbandsvertretung jederzeit, also auch während der laufenden Legislaturperiode, widerrufen werden. Das ist sowohl für den gesamten Ausschuss als auch nur für einzelne Mitglieder des Ausschusses möglich.

10. Rechenschaftspflicht der Ausschüsse

Die Ausschüsse sind dem Gremium, das sie eingesetzt hat, rechenschaftspflichtig. Aus diesem Grunde verpflichten sich die Mitglieder des Ausschusses dem Kirchenvorstand/der Verbandsvertretung regelmäßig, sinnvollerweise in jeder Gremiensitzung, über die seit der letzten Sitzung getroffenen Entscheidungen des Ausschusses zu berichten.

Beschlüsse des Ausschusses binden den Kirchenvorstand/die Verbandsvertretung nur so lange, bis sie vom Kirchenvorstand/der Verbandsvertretung an sich ausdrücklich aufgehoben werden.

11. Notwendige Kirchenvorstandsbeschlüsse und Gattungsvollmachten

Die zur Einsetzung eines Ausschusses notwendigen Kirchenvorstandsbeschlüsse und Gattungsvollmachten finden Sie auf dem GVB-Portal, dem Laufwerk für Verwaltungsleitungen sowie im Downloadbereich der Stabsabteilung Recht.